



Verhalten in "Großschadenslagen"

1. Definition Großschadenslage und Katastrophe

- **Großschadenslage:** eingegrenztes Ereignis bei intakter Infrastruktur (Beispiel "Eschede") ; davon abzugrenzen ist
- **Katastrophe:** Ereignis expandiert und wird unüberschaubar. Die Infrastruktur selbst ist betroffen (Beispiel: Erdbeben in der Türkei)

2. Indikation in der Notfallseelsorge und im Rettungswesen/Zivilschutz

- In der **Notfallseelsorge** kann von einer Großschadenslage gesprochen werden, wenn:
 - a) mehr als ca. 5 Personen betroffen sind
 - b) eine Einsatzdauer von mehr als 3 Stunden zu erwarten ist
 - c) wenn die "Technische Einsatzleitung" (TEL) eingerichtet wird
- Im **Rettungswesen** gelten drei Beschreibungen eines Großschadensereignisses
 - a) wenn Schäden in ungewöhnlichem Ausmaß auftreten
 - b) wenn spezielle Kräfte zum Einsatz kommen
 - c) wenn eine spezielle Führungsorganisation aufgestellt wird: "Technische Einsatzleitung" (TEL)
- Wichtig: Im Großschadensfall gliedert sich die Notfallseelsorge ein in die Strukturen, die von der TEL vorgegeben werden.

3. "Leitender Notfallseelsorger"

Der zuerst eintreffende Notfallseelsorger/die Notfallseelsorgerin ist bis auf weiteres der "Leitende Notfallseelsorger". Bis auf weiteres heißt: bis er/sie von sich aus einen evtl. in der Leitung erfahreneren Kollegen/eine Kollegin bittet, den Einsatz zu übernehmen. Hier kommen insbesondere die Beauftragten in den Landkreisen in Betracht. *Das hessische Innenministerium hat kürzlich festgelegt, dass der „Leitende Notfallseelsorger“ am Einsatzort durch eine lila Weste erkennbar sein soll, Anm. Heinrich Schwarz, 11/2004)*

4. Aufgabe des "Leitenden Notfallseelsorgers"

- a) Lage erkunden und während des ganzen Einsatzes aktualisieren
- b) Nachalarmierung weiterer Kolleginnen und Kollegen über Leitstelle bzw. über Handy. Diese Aufgabe ist ggf. zu delegieren an einen "Koordinierenden Notfallseelsorger" bzw. den (stellvertretenden) Dekan.
- c) Einsatzpläne für die NFS erstellen (Einsatzabschnitte, Pausen, Ablösung u.a.)
- d) bei zu erwartender langer Dauer Bereitschaft aufstellen
- e) Kontakt zur "Technischen Einsatzleitung" (TEL) halten
- f) für eigene Ablösung sorgen
- g) Nachsorge vorbereiten (für Einsatzkräfte [z.B. SBE]; für Kolleginnen und Kollegen)
- h) Einsatz beenden

Die Strategie wurde erarbeitet auf dem Pastorkolleg "Notfallseelsorge" im Mai 2000 und einem Seminar der "Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz" im Februar 2000